

solche das Lichtnetz wirkt. Zur Vermeidung von Netzstörungen ist eine gute Erdleitung jedoch unter allen Umständen vorzuziehen, und bei besonders starken örtlichen Netzstörungen empfiehlt es sich sogar C.13—C.14 ganz aus dem Apparat zu nehmen. Die Netzschnur kann dann auf dem Pertinaxstreifen unter den erwähnten Kondensatoren mit den Transformatordrähten verbunden werden.

DEMONTAGE.

Um den Apparat aus dem Gehäuse nehmen zu können, löse man die Rückwand und danach zuerst die fünf Bedienungsknöpfe. Bei dem Geräten mit abnehmbaren Knöpfen erfolgt das Lösen derselben in einfachster Weise mit dem kleinen Spezialschlüssel. Die Apparate mit Knöpfen, älterer Ausführung haben an den Seiten der Chassistrückwand zwei rechteckige Aussparungen, durch die ein Schraubenzieher geführt werden kann. Auf diese Weise ist es möglich, die Schraubchen aus den Knopfachsen zu lösen. Diese Schraubchen brauchen nur so weit gelockert zu werden, dass sich der Knopf abnehmen lässt. Weiter löse man die vier Muttern, mit denen das Chassis am „Philite“-Gehäuse befestigt ist. Eine dieser Muttern ist versiegelt.

Das Chassis kann dann vorsichtig aus dem Gehäuse geschoben werden. Nötigenfalls lassen sich auch die Verbindungen vom Lautsprecher und Netzschalter lösen.

AUSWECHSLUNG VON EINZELTEILEN.

Sperrfeder des Wellenlängenschalters.

Ein etwa benutzter Stellring am äusseren Ende der Schalterachse wird abgenommen. Danach löse man die beiden Schrauben, die das Lagerplättchen der Schalterachse am Chassis befestigen, und schiebe dieses Plättchen von der Achse. Die Niete der gebrochenen Sperrfeder wird ausgebohrt und die neue Feder mit der mitgelieferten Niete befestigt. Statt der Niete kann auch ein kurzer Montagebolzen benutzt werden.

Primärspulenbüchse.

Die Spulenbüchse ist mit zwei Schraubchen am Chassis befestigt und kann nach dem Loslöten der Verbindungen bequem ausgewechselt werden.

Sekundärspulensatz.

Dieser Spulensatz ist gleichfalls mit zwei Schraubchen am Chassis befestigt. Nach dem Losschrauben können die Verbindungen losgelötet werden; empfehlenswert ist es, dieselben irgendwie zu kennzeichnen, damit ein richtiger Anschluss an die neue Spule möglich ist. Beim Einbau der neuen Spule ist für ausreichende Bewegungsfreiheit der Federn für die Rückkopplungsspule zu sorgen; in keiner Spulenstellung dürfen sie die Wände des Spulenbehälters berühren können.

Auch muss die Rückkopplungsspule in jeder beliebigen Lage unbeweglich stehen bleiben. Bei etwai-

gen Beschädigungen der Rückkopplungsspule wird gewöhnlich der gesamte Sekundärspulensatz erneuert.

Anmerkung: Wenn zum Loslöten der Verbindungen an der Rückseite des Spulensatzes kein langer dünner LötKolben zur Verfügung steht, muss vorher noch das ganze Abstimmkondensatorsystem herausgenommen werden (siehe weiter unten).

Primärkondensator (C8).

Zur Auswechslung des Kondensators ist zunächst das ganze Abstimmsystem aus dem Apparat zu nehmen. Mit vier Schraubchen ist dieses System, an dem nur vier Verbindungen festgelötet sind, auf die Rückwand des Chassis geschraubt. Danach löse man die Befestigungsschrauben aus den beiden Kondensatoren und aus dem Anschlussstreifen. Bei Apparaten mit dem neuesten Kondensatorträger, der von den Kondensatorachsen bis zum oberen Rande ganz offen ist, kann dann die Antriebscheibe mit beiden Kondensatoren einfach aus dem Träger gehoben werden. Der Kondensatorträger älterer Ausführung hat nur eine kleine Öffnung zum Herausnehmen der Kondensatorachse. Hier müssen die kleinen Madenschraubchen, mit denen die Kondensatorachsen im „Philite“-Mittelteil der Antriebscheibe befestigt sind, gelöst werden. Danach können der Sekundärkondensator und im Anschluss daran auch Antriebscheibe und Primärkondensator herausgenommen werden. Allenfalls kann der Träger zu dem Zweck oben noch etwas auseinandergebogen werden.

Sekundärkondensator (C9).

Nach dem Loslöten der beiden Verbindungen löse man die drei Befestigungsschraubchen, sowie die Madenschraube, die die Achse im „Philite“-Mittelteil der Antriebscheibe festklemmt. Der Kondensator kann dann ohne weiteres ausgewechselt werden.

Skalenteilung.

Die Auswechslung der Skalenteilung ist erst möglich, nachdem die gesamte Antriebscheibe aus dem Kondensatorträger herausgenommen worden ist, wofür dieselben Vorschriften gelten wie für die Auswechslung des Primärkondensators. Ehe man das neue Band über den Skalenrand schiebt, sind die beiden Bandenden mit einer kleinen Hohl-niete miteinander zu verbinden. In Ermangelung einer Hohl-niete können die Bandenden auch wohl mit ein wenig dickem Nitrozelluloseleim (Zelluloid in gleichen Teilen Azeton und Amylzetat aufgelöst) zusammengeklebt werden.

Weitere Bestandteile.

Die Auswechslung des Niederfrequenztransformators, der Speisungsdrosselspule, des Kondensatorblocks C.1—C.6 und der sonstigen Bestandteile bereitet keine Schwierigkeiten. Nur befehlige man sich beim Löten der Ableitungswiderstände der äussersten Vorsicht; Überhitzung durch zu langsames Löten und Verbiegungen der Kontaktstreifen können sehr schädliche Folgen haben.